

Imst, September 2010

Zur Deckung der Unkosten jährlich EUR 5,-

Liebe Imsterinnen, liebe Imster, liebe Freunde unserer Pfarre!

Das neue Arbeitsjahr beginnt.

Zwei ermutigende Gespräche:

Nach einem Begräbnis sitze ich beim Totenmahl im Gasthof „Hirschen“ neben einer Dame aus Innsbruck. Im Gespräch kommen wir auch auf das Thema „Missbrauchsfälle in der Kirche“.

Sagt diese Frau: „Herr Pfarrer, wie ich heuer im Frühjahr von den vielen Kirchenaustritten gehört habe, da habe ich meinen Kirchenbeitrag eingezahlt. Denn ich wollte bei dieser Austrittskampagne nicht mitmachen.“ - Ich habe ihr gedankt.

Neulich gehe ich durch die Kramergasse. Da redet mich ein junger Mann an: „San Sie der Pfarrer von Imst?“ „Ja, der bin ich“, gebe ich zur Antwort. Er: „Soll i wegen der Missbrauchsfälle aus der Kirche austreten?“ Ich: „Leider gibt es so manche Missbräuche. Aber versuchen Sie doch auch das viele Gute an der Kirche zu sehen.“ Wir

beiben noch einige Zeit im Gespräch. Wie wir uns verabschieden, sagt mir der junge Mann: „Herr Pfarrer, danke für das Gespräch. Ich werde nicht aus der Kirche austreten.“ - Ich hoffe, er bleibt diesem Vorsatz auch treu.

Gewiss, es sind heuer hier bei uns in Imst mehr Leute als sonst aus der Kirche ausgetreten. Jede Meldung tut mir weh. Aber wie viele Christinnen und Christen hören auch in den Medien von diesen Schattenseiten, sehen aber auch das Gute und Positive an der kirchlichen Gemeinschaft und bleiben der Kirche treu. All denen möchte ich einmal ganz herzlich danken.

Bleibende Aufgaben der Kirche

Die pfarrlichen Aufgaben,

die es im Auftrag Jesu zu erfüllen gilt, lassen sich so zusammenfassen:

1. Verkündigung: Die christliche Heilsbotschaft weitergeben an die Menschen mit allen Mitteln und Möglichkeiten, die uns heute zur Verfügung stehen.

2. Liturgie: Gemeinsam Gottesdienst feiern, Gebet, Sakramente spenden, segnen, weihen.

3. Diakonie: Die Nächstenliebe in die Tat umsetzen, ein waches Auge, Ohr, Herz und eine helfende Hand haben für die Sorgen des Mitmenschen - in nah und fern .

4. Gemeindebildung: Aktivitäten, die das gute Miteinander der Christen fördern und stärken, Gruppen bilden, die das pfarrliche Leben mittragen.

Feiern wir in diesem Sinne am 17. Oktober das Kirchweihfest. Versuchen wir alle miteinander, eine „richtige“ Pfarre zu sein, in der das Wort des hl. Apostels Paulus im Galaterbrief (6,9-10) verwirklicht wird:

„Lasst uns nicht müde werden, das Gute zu tun; denn wenn wir darin nicht nachlassen, werden wir ernten, sobald die Zeit dafür gekommen ist. Deshalb wollen wir, solange wir noch Zeit haben, allen Menschen Gutes tun, besonders aber denen, die mit uns im Glauben verbunden sind.“

Von Herzen wünsche ich euch alles Gute, Frieden und Zufriedenheit, Erfolg und Gottes Segen. Viel Freude mit diesem Pfarrblatt!

Euer Pfarrer
Alois Oberhuber



Schutzengelbrunnen am Eingang zur Rosengartenschlucht